

**„Inspire, Engage, Enable, Connect“ – der WLIC 2022 in Dublin vom 26. – 29. Juli**  
**Tagungsbericht von Karin Schmidgall, stellvertr. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der**  
**Spezialbibliotheken (ASpB)**

**Kongress-Eindrücke eines „First-Timer“**

Nach zwei Jahren Pandemie war für mich das schönste auf dem World Library Congress (WLIC) über 1900 Vertreterinnen und Vertretern aus 96 Ländern in Dublin zu sehen, die munteren Gespräche auf den Gängen des Congress Centers zu beobachten, die Freude mit denen sich langjährige IFLA-Mitgliederinnen und -Mitglieder begrüßten. Das Motto der Tagung war „Inspire, Engage, Enable, Connect“ folgend der IFLA Strategy 2019 - 2024 (<https://www.ifla.org/de/units/strategy/>). Der einladende Veranstaltungsort lag mitten im Herzen von Dublin direkt am River Liffey. 200 Volunteers trugen zu der gelungenen und wohl organisierten Tagung bei. Der kulinarische Festabend am Mittwoch fand in der wunderschönen Bibliothek von Dun Laoghaire mit direktem Blick auf die irische See statt. Der WLIC ist ein Kongress auf dem Netzwerken und Gespräche an erster Stelle stehen, Arbeitsergebnisse der IFLA Sektionen werden vorgestellt und diskutiert, es gibt eine große Firmen- und Poster-Ausstellung. Auch wenn Englisch die Hauptsprache ist, hörte man eine bunte Sprachenvielfalt. Auf dem deutschsprachigen Caucus-Meeting und beim anschließenden Empfang des deutschen Botschafters im Goethe-Institut kam man mit Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ins Gespräch. Mit über 100 Vertreterinnen und Vertretern war die deutschsprachige Community auf dem Kongress sehr gut vertreten.

Ich habe zum ersten Mal am WLIC teilgenommen. Von den Themen war die IFLA für mich überraschend traditionell ausgerichtet, es ist keine Veranstaltung auf der neue innovative Ideen und Zukunftsvisionen so sprühen, aktuelle Themen, wie z.B. die KI-Strategie der Bibliothèque Nationale entdeckte man auf den Postern. Die Konferenz ist aber eine Veranstaltung die den Horizont erweitert und die Bibliothekarinnen und Bibliothekare auf der ganzen Welt zusammenbringt, zum Verstehen beiträgt und wo Weltpolitik sehr nah sein kann.

**Erster Tag – Arbeitstreffen der Sektionen**

Der Montag begann mit den Arbeitstreffen der Sektionen, die meisten davon sind öffentlich, man ist als „Observer“ herzlich willkommen. Ich nahm teil an zwei Treffen: Session 020:

Meeting Rare Books and Special Collections Section und Session 048 Meeting Statistic and Evaluation Section.

Die Rare Books and Special Collection Section ist sehr aktiv (<https://www.ifla.org/units/rare-books-and-special-collections/>). Im Treffen wurde eine Umfrage angekündigt, die anhand von objektiven Kriterien (Standards, Normen etc.) den Wert von Spezialsammlungen messen möchte. Zu den Kriterien zählen: wirtschaftliches und finanzielles Prestige, nationale und internationale Bedeutung für Forschung und Lehre, der Zugang zur Sammlung durch Erschließung, Digitalisierung, Präsentation in Ausstellungen und Erforschung. Die Umfrage ist bis zum 30. Oktober geöffnet: <https://www.ifla.org/news/ifla-rare-book-and-special-collections-section-launches-global-survey/>. Hingewiesen wurde auf das „IFLA Risk Register Toolkit“, einem Verzeichnis, das dabei unterstützen soll, Sammlungen des Kulturellen Erbes vor Katastrophen zu schützen. Die Gruppe arbeitet mit dem ICA (International Council on Archives) und der ILAB (International League of Antiquarian Booksellers) zusammen. Es wurde auf die Datenbank „Missing Books“ (<https://missingbooksregister.org/>) aufmerksam gemacht.

Die vorgelegten Arbeitsergebnisse der Sektion sind für Spezialbibliotheken mit (unikalen) Beständen interessant. Die Mitglieder kommen meist aus den „Rare Books Departments“ der Nationalbibliotheken und Bibliotheken mit sehr großen Altbeständen, es sind auch Spezialbibliotheken, wie das Imperial War Museum, dabei.

Gemeinsam mit der Gruppe durfte ich am nächsten Tag die fantastische Fagel Collection besichtigen, einer bedeutenden holländische Privatbibliotheken des 18. Jahrhundert (ca. 20.000 Bände). Sie befindet sich direkt über dem berühmten Long Room des Trinity College und wird in Kooperation mit der KB, der Nationalbibliothek der Niederlande katalogisiert und digitalisiert (<https://www.tcd.ie/library/fagel/>).

Im Meeting der Statistic and Evaluation Section hatte ich als Gastzuhörerin die Möglichkeit über die Deutsche Bibliotheksstatistik in ihren verschiedenen Ausprägungen für Öffentliche, Wissenschaftliche Bibliotheken kurz zu berichten. Die aktuell überarbeitete Statistik für Wissenschaftliche Spezialbibliotheken stieß auf großes Interesse. Als nächste Aktivität der Gruppe wurde ein Webinar zur IFLA Library Map of The World (<https://librarymap.ifla.org/map>) angedacht.

Auf der Eröffnungsveranstaltung am Dienstag waren die sieben offiziellen IFLA Sprachen: Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch und Spanisch präsent. IFLA Vertreter\*innen kündigten in ihrer Sprache einzelne Programmpunkte an; durch das Veranstaltungsprogramm führte Halo Locher vom IFLA Governing Board. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet: <https://www.youtube.com/watch?v=YS6yg48pclQ>. Die Freude des irischen Komitees den Kongress nach zwei Jahren nachholen zu können, war mit Händen zu greifen. In einer beeindruckenden Rede ging die Festrednerin und ehemalige irische Präsidentin Mary Robinson auf die Herausforderungen der Klimakrise ein und endete mit einer Referenz an Desmond Tutu, der sich in einem Interview als „prisoner of hope“ bezeichnete. „Prisoner of hope“ wurde zum Leitmotto des Kongresses in einer Zeit der multiplen Krisen.

### **Subjektive Schlaglichter auf fachliche Veranstaltungen**

Von den Veranstaltungen an denen ich teilgenommen habe, möchte ich diese hervorheben:

Die erste Sitzung der IFLA Europe Regional Division (EURDC)

<https://www.ifla.org/units/europe-regional-division/>. Der EURDC Vorsitzende Stuart Hamilton sprach davon, dass es erstaunlich sei, erst jetzt mit der EURDC eine IFLA-Abteilung zu haben, die die Interessen der europäischen Länder bündelt und vertritt. In der öffentlichen Sitzung gab es eine bewegende Rede von Oksana Boiarynova über die bisherigen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine (über 60 zerstörte Bibliotheken, weitere beschädigt). Es wurde dazu aufgerufen, genau hinzuschauen was in der Ukraine geschieht und zu helfen. Ismet Ovčina (Universität von Bosnien und Herzegowina) erinnerte in seiner Rede an die Kriegszerstörungen in Jugoslawien.

In dieser Veranstaltung war die politische Weltbühne sehr nah. Am Schluss der Veranstaltung drückten die zwei Vertreterinnen aus der Ukraine ihre Irritation aus, dass in der Eröffnungsveranstaltung für die Vertretung der russischen Sprache der Präsident der Russian Library Association (RLA) Mikhael Afanasyev aus Moskau zugeschaltet war und eine musikalische Programmeinlage ankündigte. Die ukrainische Bibliotheksvereinigung (ULA) hatte im Vorfeld des WLIC die IFLA Präsidentin und das Governing Board zum Ausschluss der Russian Library Association und aller russischen Institutionen aufgerufen. Unglücklich empfand ich, dass kein offizieller Vertreter des Boards in der Veranstaltung anwesend war, um zu erklären.

In der von der Social Science Libraries Section und News Media Section organisierten Veranstaltung ging es um Strategien zum Kampf gegen Fake-Information. Die Vorträge aus Irland, Mexiko, Vietnam, Serbien, Nigeria und Indien gaben Einblicke in Projekte, keiner ging aber auf Kriterien ein, wie man Fake News erkennen kann.

(<https://iflawlic2022.abstractserver.com/program/#/details/sessions/103>)

In der von der Science and Technology Libraries Section organisierten Veranstaltung „Open Practices, Science Engagement“ gab es Berichte über den Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur für Open Science Aktivitäten. Es war interessant zu sehen, dass die zu Grunde liegenden Konzepte in Lateinamerika und Südafrika sich weitgehend mit europäischen Ansätzen für den Zugang zu Forschungsdaten decken. Weitere Informationen:

<https://iflawlic2022.abstractserver.com/program/#/details/sessions/11>

### **Abschlussveranstaltung mit Preisverleihungen**

Auf der Abschlussveranstaltung wurden hervorgehoben, dass das IFLA Unesco Public Library Manifesto aktualisiert worden ist. Das Manifest, das die Rolle von öffentlichen Bibliotheken für den freien Zugang zu Wissen und die grundlegende Werte „Freedom, prosperity and the development of society and of individual“ benennt, ruft Regierungen dazu auf, Bibliotheken in ihrer Arbeit unterstützen. Das Manifest wurde 1949 veröffentlicht und das letzte Mal vor 28 Jahren aktualisiert, siehe <https://www.ifla.org/news/ifla-and-unesco-launch-an-updated-public-library-manifesto-at-the-87th-world-library-and-information-congress-wlic/>

Bei den anschließenden Preisverleihungen wurde, neben vielen anderen Preisen, auch der Green Library Award verliehen für die „Best Green Library“. Der Preis ging an die National Library Board Singapore (<https://www.ifla.org/de/news/7th-ifla-green-library-award-2022-results/>), er wird verliehen von der ENSULIB (Environment, Sustainability and Library Section), einer sehr engagierten Sektion mit dem Fokus auf der Schlüsselrolle von Bibliotheken für das Thema Nachhaltigkeit in der Informationsgesellschaft. Neben der jährlichen Ausschreibung des Awards, verschickt ENSULIB einen Newsletter, organisiert Webinare und veröffentlicht hilfreiche Unterlagen, wie z.B. eine Definition „Was ist eine Grüne Bibliothek? oder eine Checkliste für Grüne Bibliotheken „Nachhaltigkeit bei Bau, Ausstattung und Betrieb

([https://www.ibi.hu-](https://www.ibi.hu-berlin.de/de/studium/studprojekte/buchidee/bi12/greenlibs_checklist_englishgerman-)

[berlin.de/de/studium/studprojekte/buchidee/bi12/greenlibs\\_checklist\\_englishgerman-](https://www.ibi.hu-berlin.de/de/studium/studprojekte/buchidee/bi12/greenlibs_checklist_englishgerman-)

1.pdf). Auch die Pflege einer Internationale Bibliographie zum Thema Green Library in Verbindung mit dem deutschen Netzwerk Grüne Bibliothek gehört zum Portfolio dieser Sektion (<https://www.ifla.org/g/environment-sustainability-and-libraries>).

Der nächste IFLA Kongress findet am 21. – 25. August 2023 in Rotterdam statt und wurde mit einem Video angekündigt: <https://www.youtube.com/watch?v=e8b5mFX5I3Q>

### **Ideen zur Präsentation der Arbeit der ASpB auf dem nächsten WLIC**

Auf dem WLIC gibt es für Spezialbibliotheken keinen direkten Treffpunkt, Begegnungen und Gespräche ergeben sich eher zufällig. Ein Gemeinschaftsstand auf dem sich die ASpB mit anderen Verbänden aus dem deutschsprachigen Raum in Rotterdam 2023 präsentierten könnte wäre denkbar. Die Einreichung eines Posters (ggf. gemeinsam erstellt mit fachlichen Arbeitsgemeinschaften) könnte die Sichtbarkeit der Spezialbibliotheken aus Deutschland auf dem WLIC ebenfalls erhöhen. Denkbar wäre auch eine Präsentation der Aktivitäten von Spezialbibliotheken mit Bezug auf die Rahmenstrategie der IFLA 2019 – 2024 auf dem „Association Members Meeting“.